

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Faktenpapier: 10 Jahre Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Wiesbaden, 26. April 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung und Struktur des Faktenpapiers	2
2. Strategisches Dach.....	2
3. Gremien	3
4. Projekte der Startphase	12
5. Schwerpunktthemen mit Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen.....	18
6. Berichte und Studien	23
7. Veranstaltungen und Aktionstage	26
8. Kampagnen und Wettbewerbe	34
9. Publikationen und Materialien.....	41
10. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	45
11. Aktivitäten mit finanzieller Förderung.....	48
12. Finanzmittel der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.....	50

1. Zielsetzung und Struktur des Faktenpapiers

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen wurde im Mai 2008 von der Hessischen Landesregierung initiiert. Seit dieser Zeit ist sie die Plattform für die gemeinsame Arbeit von Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit dem Ziel, heute und in Zukunft die gute Lebensqualität, die vielfältige Landschaftsausstattung und die hohe Wirtschaftskraft Hessens zu erhalten und zu stärken.

Das Faktenpapier soll einen schnellen und prägnanten Überblick über die Prozesse und Strukturen, die Themen, die Arbeitsweise und vor allem die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in den vergangenen zehn Jahren geben. Detaillierte Informationen zu allen hier aufgeführten Fakten finden sich auf der Webseite unter www.hessen-nachhaltig.de. Darüber hinaus erfolgt eine externe Evaluation und Bewertung in Form eines Peer Reviews. Der Bericht der Peers steht ab Sommer 2018 ebenfalls auf der Webseite zur Verfügung.

Um den gewünschten schnellen und prägnanten Überblick über alle Fakten zu ermöglichen, ist das Papier in struktur- bzw. formatbezogene Kapitel unterteilt. Einige Informationen sind dabei mehreren Kapiteln zuzuordnen und werden entsprechend an mehreren Stellen des Faktenpapiers genannt. So wurde beispielsweise die Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“ im Schwerpunktthema Biologische Vielfalt konzipiert und ist dort als wichtiges Ergebnis aufgeführt. Gleichzeitig findet sich die Kampagne aber auch im Kapitel „Kampagnen und Wettbewerbe“ wieder, da hier die Aktivität dem Format zuzuordnen ist.

2. Strategisches Dach

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen versteht sich als Initiative des ganzen Landes. Die Arbeitsweise unter dem Dach der Strategie wird von Dialog und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Konzepte und Lösungsansätze werden von den verschiedenen Akteuren gemeinsam erarbeitet, getragen und umgesetzt. Der Ministerpräsident ist Schirmherr der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, die Umweltministerin verantwortet die konkrete Umsetzung. Die Nachhaltigkeitskonferenz ist das Entscheidungsgremium der Strategie und legt die strategische Ausrichtung der gemeinsamen Arbeit fest.

Direkt nach dem Startschuss im Jahr 2008 wurde der neue, partizipative Ansatz der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen deutlich: In einem breiten Konsultationsprozess waren Expertinnen und Experten, Akteure, Jugendliche sowie Bürgerinnen und Bürger eingeladen, gewünschte Schwerpunkte für die Arbeit der Nachhaltigkeitsstrategie einzubringen. Aus dem Konsultationsprozess entstanden neun Handlungsfelder und in diesen Handlungsfeldern 18 Startprojekte (siehe Kapitel 4.; ab Seite 12).

Bereits in ihrer ersten Sitzung im Oktober 2008 beschloss die Nachhaltigkeitskonferenz die Auswahl und Festlegung von Zielen und Indikatoren als strategisches Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Für die Entwicklung der Ziele und Indikatoren vereinbarte das Gremium die Bildung der „Task Force Ziele und Indikatoren“ (siehe Kapitel 3.; ab Seite 3). Die Task Force startete Anfang 2009 mit ihrer Arbeit und legte bereits im Juni 2009 den Mitgliedern der Nachhaltigkeitskonferenz ein Ziele- und Indikatorenset mit 15 Zielindikatoren und 24 Reportingindikatoren vor. Auf Basis dieses Sets und der vorab erarbeiteten Eröffnungsbilanz wurde 2010 ein erster Fortschrittsbericht veröffentlicht. Weitere Berichte folgten im Zweijahresrhythmus. Die Nachhaltigkeitskonferenz beschloss in ihrer Sitzung im Mai 2016 die Weiterentwicklung des bestehenden Ziele- und Indikatorensets und die damit verbundene Anpassung an die neuen nationalen und internationalen Entwicklungen – die aktuelle Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDGs).

Im Zuge von strategischen Ausrichtungen wurden die Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bisher zweimal neu justiert: Im Juni 2011 zunächst zielgruppenorientiert in den Bausteinen „Nachhaltige Kommunen“, „Nachhaltige Unternehmen“, „Nachhaltige Vereine“ und „Nachhaltige Verwaltung“ rund um das Thema Energie. Seit dem Beschluss der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2014 steht die gemeinsame Arbeit in Steuerungskreisen und den zugeordneten Arbeitsgruppen an bisher vier Schwerpunktthemen – Biologische Vielfalt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Nachhaltiger Konsum sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung – im Mittelpunkt (siehe Kapitel 5.; ab Seite 18).

3. Gremien

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, über ihre Aufgaben, die beteiligten Akteure und über erzielte Ergebnisse.

Nachhaltigkeitskonferenz	
Aufgabe	Die Nachhaltigkeitskonferenz (NHK) ist das oberste Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen unter Vorsitz des Hessischen Ministerpräsidenten und der/des Hessischen Umweltministerin/Umweltministers // Das Gremium trifft Entscheidungen über die strategische und thematische Ausrichtung der Strategie
Zeitraum	Laufend: Vom 20. Oktober 2008 (1. Sitzung) bis 3. Mai 2018 (10. Sitzung)

<p>Akteure / Mitglieder der NHK</p> <p>Stand: Mai 2018</p>	<p>Vorsitz:</p> <p>Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident, Hessische Staatskanzlei</p> <p>Priska Hinz, Staatsministerin, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</p> <p>Mitglieder:</p> <p>Alsheimer, Dr. Constantin H., Vorsitzender Mainova AG</p> <p>Al-Wazir, Tarek, Staatsminister Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung</p> <p>Becker, Uwe, Präsident Hessischer Städtetag</p> <p>Beier, Dr. Christoph, Stellvertretender Vorstandssprecher Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH</p> <p>Bentz, Dr. Udo Markus, Generalvikar Katholische Kirche Bistum Mainz</p> <p>Beuth, Peter, Staatsminister Hessisches Ministerium des Innern und für Sport</p> <p>Boddenberg, Michael, Fraktionsvorsitzender CDU Hessischer Landtag</p> <p>Disson, Gregor, Geschäftsführer Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Hessen</p> <p>Ehinger, Bernd, Präsident Hessischer Handwerkstag</p> <p>Eppler, Gerhard, Landesvorsitzender NABU - Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hessen e.V.</p> <p>Flammer, Eberhard, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, Präsident Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill</p> <p>Freiherr von der Tann, Michael, Präsident Hessischer Waldbesitzerverband e.V.</p> <p>Grüttner, Stefan, Staatsminister Hessisches Sozialministerium</p> <p>Gubisch, Maria, Vorstand Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.</p> <p>Gülegen, Enis, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen</p> <p>Gutberlet, Thomas, Geschäftsführer tegut...</p> <p>Heraeus, Dr. h.c. Beate, Präsidentin Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum</p> <p>Jahn, Dr. Thomas, Sprecher Institutsleitung ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung</p> <p>Jahnen, Dr. Andrea, Geschäftsführerin Verbraucherzentrale Hessen e.V.</p> <p>Jäkel, Reiner, Geschäftsführer Hessischer Jugendring</p> <p>Kuhlmann, Andreas, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Energie-Agentur GmbH</p> <p>Kühne-Hormann, Eva, Staatsministerin Hessisches Ministerium der Justiz</p> <p>Lorz, Prof. Dr. R. Alexander, Staatsminister Hessisches Kultusministerium</p> <p>Mang, Wolf Matthias, Präsident Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.</p> <p>Meisinger, Dr. Hubert, Pfarrer Evangelische Kirchen in Hessen</p> <p>Meyer, Dr. Monika, Geschäftsführerin Institut Wohnen und Umwelt GmbH</p> <p>Müller, Dr. Rolf, Präsident Landessportbund Hessen e.V.</p> <p>Niekisch, Prof. Dr. Manfred, Vizepräsident Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.</p> <p>Radermacher, Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz-Josef, Vorstand und C4-Professor für „Datenbanken und Künstliche Intelligenz“ Universität Ulm</p>
--	--

	<p>Rhein, Boris, Staatsminister Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst</p> <p>Rock, René, Fraktionsvorsitzender FDP Hessischer Landtag</p> <p>Roßnagel, Prof. Dr. Alexander, Leiter Fachgebiet Öffentliches Recht Universität Kassel</p> <p>Rudolph, Michael, Bezirksvorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund, DGB-Bezirk Hessen-Thüringen</p> <p>Schäfer, Dr. Thomas, Staatsminister Hessisches Ministerium der Finanzen</p> <p>Schäfer-Gümbel, Thorsten, Fraktionsvorsitzender SPD Hessischer Landtag</p> <p>Schelzke, Karl-Christian, Geschäftsführender Direktor Hessischer Städte- und Gemeindebund</p> <p>Schmal, Karsten, Präsident Hessischer Bauernverband e.V.</p> <p>Schulte, Dr. Stefan, Vorstandsvorsitzender Fraport AG</p> <p>Teipel, Martina, Vorsitzende Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Landesverband Hessen e.V.</p> <p>von Eisenhart Rothe, Christoph, Landesgeschäftsführer Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hessen e.V.</p> <p>Wagner, Mathias, Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessischer Landtag</p> <p>Weber, Volker, Landesbezirksleiter IG Bergbau, Chemie, Energie, Landesbezirk Hessen</p> <p>Winter, Herwig, Landesvorstand Bund für Umwelt und Naturschutz, Landesverband Hessen e.V.</p> <p>Wintermeyer, Axel, Staatsminister Hessische Staatskanzlei</p> <p>Wissler, Janine, Fraktionsvorsitzende DIE LINKE Hessischer Landtag</p> <p>Woide, Bernd, Präsident Hessischer Landkreistag</p> <p>Wolff-Hertwig, Dr. Marie-Luise, Vorstandsvorsitzende ENTEGA AG</p>
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher neun Sitzungen der Mitglieder der Nachhaltigkeitskonferenz durchgeführt, in denen die Arbeit des vergangenen Jahres vorgestellt und die Weichenstellung für das kommende Jahr diskutiert und vorgenommen wurden. • In Startphase neun Handlungsfelder und hierzu 18 Startprojekte beschlossen • Zahlreiche Beschlüsse zur strategischen Ausrichtung getroffen – zwei strategische Neuausrichtungen (2011 und 2014). • Beschlüsse zu inhaltlichen Schwerpunktthemen. • Für die Anbindung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen an internationale und nationale Entwicklungen gesorgt, z. B. durch den Beschluss zur Überarbeitung des Ziele- und Indikatorensets 2016 • Im Jahr 2018 feiert die Nachhaltigkeitskonferenz am 3. Mai 2018 ihr zehnjähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums findet erstmals im Anschluss an die geschlossene Sitzung der Mitglieder auch ein öffentlicher Veranstaltungsteil für die breite Öffentlichkeit statt.

Strategischer Koordinierungskreis	
Aufgabe	Sicherstellen einer effizienten Entscheidungsfindung in der Startphase der Nachhaltigkeitsstrategie // Hat in Vorbereitung und als Ergänzung zur Nachhaltigkeitskonferenz gearbeitet
Zeitraum	Von 2008 bis 2010
Akteure	Jedes Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz entsandte eine/n Vertreter/in in den strategischen Koordinierungskreis
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurden vier Sitzungen unter Leitung des Chefs der Staatskanzlei und des Umweltstaatssekretärs durchgeführt. • In den Sitzungen wurden konkrete Entscheidungsvorlagen für die Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz erarbeitet und darüber abgestimmt sowie Entscheidungen der Nachhaltigkeitskonferenz nachbereitet und in konkretes Handeln überführt.

Expertenbeirat	
Aufgabe	Begleitung der Startphase der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen // Beratung des Hessischen Ministerpräsidenten, der/des Hessischen Umweltministerin/Umweltministers sowie der Gremien aus Sicht der Experten/innen
Zeitraum	Von 2008 bis 2013
Akteure / Mitglieder des Expertenbeirates	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Ingrid Hamm, Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung • Rainer Baake, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe e.V. • Eberhard Brandes, Geschäftsführer des World Wide Fund For Nature • Professor Dr. Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy • Klaus Wiegandt, Vorstand der Stiftung „Forum für Verantwortung“
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Hessischen Ministerpräsidenten und/oder der/des Hessischen Umweltministerin/Umweltministers und/oder der Akteure in den Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bei elf Sitzungen und zahlreichen Telefonkonferenzen • Beratung und Unterstützung bei der Ausgestaltung der Startprojekte • Anregung zur klaren Fokussierung auf das Thema Energie nach den Ereignissen in Fukushima und zur Ausrichtung auf prioritäre Zielgruppen, z. B. CO₂-neutrale Landesverwaltung

	<ul style="list-style-type: none"> Die Idee zum landesweiten Aktionstag „Hessischer Tag der Nachhaltigkeit“ entstand im Rahmen einer Beiratssitzung.
--	---

Jugendbeirat	
Aufgabe	Beratung des Ministerpräsidenten, der/des Umweltministerin/Umweltministers sowie der Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen aus Sicht der jungen Generation // Gestaltung der Jugendinitiative // Konzeption und Durchführung eigener Jugendaktionen
Zeitraum	Von 2008 bis 2014
Akteure / Mitglieder des Jugendbeirates	Irfan Ahmed Bhatti // Dragana Gerovac // Bastian Buchmann // Johanna Brückner // Nadine Kleutsch // Eva Zimmermann // Theresa Neumann // Hans-Martin Reissner // Tamara Vogel // Christoph Völzke // Nadia Bohajra // Yannick Horas // Verena Walther // Torben Kruhmnn
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Beratung des Ministerpräsidenten und/oder der/des Umweltministerin/Umweltministers in vielen verschiedenen Sitzungen und Gesprächen Teilnahme der Jugendbeiratsmitglieder an den Sitzungen der Nachhaltigkeitskonferenz und weiterer Gremien Initiierung der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und Umsetzung der Summer School und des Summer Camps 2010 zum Aufbau von Nachhaltigkeitsexpertise Moderation der Workshops des Jugendforums 2010 und damit Multiplikatorenfunktion Entwicklung und Umsetzung konkreter inhaltlicher Projekte, wie beispielsweise Blitzaktionen zum 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit, die Handsammelaktion in Kombination mit einer Unterrichtseinheit zum Thema Rohstoffe sowie das Positionspapier „Schule der Zukunft“ Der Jugendbeirat setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Jugendorganisationen des Hessischen Jugendrings, Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jugendveranstaltungen sowie jungen Persönlichkeiten aus verschiedenen Projekten in Hessen zusammen.

Projektgruppen der Startphase	
Aufgabe	Gemeinsame Bearbeitung der Projekte in der Startphase sowie die Verfestigung der erarbeiteten Ergebnisse in feste Strukturen // Zweistufige Bearbeitung der Startprojekte: (1) Konzepterstellung durch die Projektgruppe und Beschluss des Konzepts durch die Nachhaltigkeitskonferenz // (2) Umsetzung des Konzepts und Verfestigung der angestoßenen Maßnahmen durch die Projektgruppe
Zeitraum	Von Oktober 2008 bis laufend (teilweise)
Akteure	In 18 Projekten der Startphase haben rund 750 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam gearbeitet und arbeiten teilweise noch an der Umsetzung der definierten Projektziele
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erste positive Bilanz zur 4. Nachhaltigkeitskonferenz im Jahr 2011: 14 Startprojekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen und ihre Ergebnisse verfestigt (Details zu beispielhaften Projektergebnissen siehe Kapitel 4.; ab Seite 12) • Gemeinsame Projektleitung und Verantwortung jeweils einer/eines Abteilungsleiterin/Abteilungsleiters aus einem Ressort der Landesregierung und einem Akteur aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft • Öffentlicher Aufruf zur Beteiligung an der Projektarbeit an alle interessierten Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger • Insgesamt 90 Sitzungen der 18 Projektgruppen • Vier Projekte arbeiten derzeit noch an der Umsetzung ihrer Ziele

Steuerungskreise und Arbeitsgruppen	
Aufgabe	Ausgestaltung der von der Nachhaltigkeitskonferenz beschlossenen Schwerpunktthemen // Unterstützung bei der Umsetzung der angestoßenen Maßnahmen und Aktivitäten // Monitoring
Zeitraum	Von 2014 bis laufend
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitglieder der bisherigen vier Steuerungskreise rekrutierten sich aus den in der Nachhaltigkeitskonferenz vertretenen Institutionen, Jugendvertretern/innen, berufenen Experten/innen und weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft.

	<ul style="list-style-type: none"> • Für ihre Arbeit bildeten die Steuerungskreise Arbeitsgruppen, die sich auf spezifische Unterthemen fokussierten und weitere Akteure für ihre Arbeit hinzuzogen. • In den Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen haben bisher 443 Akteure mitgewirkt.
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher wurden vier Steuerungskreise zu den Themen „Biologische Vielfalt“, „Nachhaltiger Konsum“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ eingesetzt. • Der Steuerungskreis zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist seit 2015 in Form des Runden Tisches BNE verstetigt worden. • In den Steuerungskreisen wurden 18 Arbeitsgruppen einberufen. • Insgesamt fanden 21 Sitzungen der Steuerungskreise und über 100 Sitzungen der Arbeitsgruppen sowie kleinerer Gruppen statt. • Darüber hinaus traf sich der Runde Tisch im Zeitraum von Juli 2015 bis April 2018 bereits neunmal. • Weiterführende Informationen zu den Themen der Steuerungskreise und Arbeitsgruppen finden sich im Kapitel 5, ab Seite 18.

Task Force Ziele und Indikatoren	
Aufgabe	Auswahl von Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage sowie des Fortschrittsprozesses in Hessen // Formulierung von Zielen und Zielwerten // Ausrichtung des ersten Ziele- und Indikatorensets überwiegend auf das Jahr 2020 // Weiterentwicklung des Sets zur Anpassung des Zielhorizonts sowie zur Anlehnung an nationale und internationale Entwicklungen
Zeitraum	Von 2009 bis laufend
Akteure	Personen aus Wirtschafts-, Umwelt-, Verbraucher- und Sozialverbänden sowie der Wissenschaft und verschiedenen Ministerien
Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Vier Sitzungen unter Leitung des Präsidenten des Hessischen Statistischen Landesamtes Eckart Hohmann zum Aufsetzen des Ziele- und Indikatorensets 2008 bis 2009 • Entwicklung eines hessen-spezifischen Sets an Zielen und Indikatoren zu allen drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) unter enger Anlehnung an die Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung der Eröffnungsbilanz im Jahr 2009 // Veröffentlichung von Fortschrittsberichten alle zwei Jahre (2012, 2014, 2016), begleitet jeweils durch eine Sitzung der Task Force • Mai 2016: Beschluss der Nachhaltigkeitskonferenz zur Weiterentwicklung des Ziele- und Indikatorensets in Anlehnung an die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals (SDGs) und die Überarbeitung des Ziele- und Indikatorensets im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie • Drei Sitzungen zur Weiterentwicklung des Ziele- und Indikatorensets // Vorlage des neuen Sets zur Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2017 // Zwei Sitzungen zur Konsultation bei der Zielwertfestlegung für die definierten Zielindikatoren // Vorlage der Zielwerte bei zur Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz 2018 • Neben den Sitzungen der Task Force wurden ab 2016 Ressortvorbesprechungen zur Vorbereitung der Task Force-Sitzungen sowie zur Ausarbeitung der Zielwerte neu etabliert. • Geplant: Vorlage der Zielwerte bei der Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2018
--	--

Koordinierung durch Geschäftsstelle und Hessische Staatskanzlei	
Aufgabe	Koordination und Begleitung des Gesamtprozesses // Anlaufstelle für alle Beteiligten und Unterstützung für die Arbeit der Mitglieder aller Gremien // Vernetzung bestehender Aktivitäten und Nutzung von Synergien // Koordination der Öffentlichkeitsarbeit // Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen
Zeitraum	Von 2008 bis laufend
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie ist im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz angesiedelt. • Die Staatskanzlei begleitet die Arbeit der Geschäftsstelle von Beginn an und sorgt für eine enge Einbindung des Ministerpräsidenten als Schirmherrn. • Gemeinsam durch die Geschäftsstelle und die Hessische Staatskanzlei werden strategische und inhaltliche Fragestellungen abgestimmt, die Gremienarbeit gesteuert, Akteure eingebunden und die Kommunikation in die breite Öffentlichkeit umgesetzt. • Für die kontinuierliche Beratung und Begleitung sowie für die Umsetzung von gestalterischen und kommunikativen Aufgaben wurden durch die Geschäftsstelle Dienstleister beauftragt.

Bilanz / beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• Koordination und Begleitung des Gesamtprozesses inklusive der Arbeit in den 18 Projektgruppen, vier Steuerungskreisen und 18 Arbeitsgruppen seit zehn Jahren• Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen der Gremien (zehn Sitzungen der Nachhaltigkeitskonferenz, zahlreiche Treffen der Beiräte, zwölf Sitzungen der Task Force Ziele und Indikatoren, vier Sitzungen des Strategischen Koordinierungskreises)• Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und Aktionstagen (u.a. zwei Nachhaltigkeitskongresse, sechs Jugendkongresse, fünf Hessische Tage der Nachhaltigkeit (5. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit derzeit in Vorbereitung), Präsenz der Nachhaltigkeitsstrategie auf sieben Hessentagen)• Koordination und Umsetzung der begleitenden Kommunikation (unter anderem Webseite, Newsletter, Social Media, Zeitung „Plattform“, Berichte, Pressearbeit)• Durchführung der Vergabeprozesse an Dienstleister und Koordination der Dienstleister
---	---

4. Projekte der Startphase

In der Startphase der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen wurden in zwei Tranchen insgesamt 18 Projekte in neun Handlungsfeldern initiiert. Die Projektideen entstanden in der Konsultationsphase und wurden im ersten Schritt der gemeinsamen Arbeit durch die Projektgruppen im Detail ausgestaltet – das heißt, es wurden konkrete Ziele und Umsetzungsschritte für jedes Projekt vereinbart. Das Monitoring der Projektergebnisse erfolgte anhand einheitlicher Projektberichte, die der Nachhaltigkeitskonferenz in ihrer jährlichen Sitzung vorgelegt wurden.

Handlungsfeld: Klimawandel und zukunftsfähige Energie	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Energie-Forum Hessen 2020 • Hessen aktiv: CO₂-neutrale Landesverwaltung • Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz • Hessen aktiv: 100 Unternehmen für den Klimaschutz • Hessen aktiv: 100 Sportvereine für den Klimaschutz • Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz • Hessen aktiv: 10.000 Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz
Akteure	254 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesweite und internationale Vorreiterrolle mit dem Projekt „Hessen aktiv: CO₂-neutrale Landesverwaltung“ // Zahlreiche Vorstellungen des Projekts bundesweit und international • Gegenüber der Startbilanz für das Jahr 2008 konnten die Emissionen der Hessischen Landesverwaltung im Jahr 2016 bereits um ca. 50 Prozent reduziert werden – das entspricht rund 235.500 Tonnen CO₂. • „Lernnetzwerk“ als offene Plattform zum Austausch über Konzepte, Strategien und den Einsatz innovativer Technologien auf dem Weg zur CO₂-Neutralität etabliert // Rund 70 Institutionen, Unternehmen, Kommunen und Hochschulen sind Mitglied im Lernnetzwerk, haben die Charta des Lernnetzwerkes unterschrieben und treffen sich regelmäßig zu Lernnetzwerktreffen. • Mitarbeiter/innen der Landesverwaltung mit Energiesparwettbewerben „Energie Cup Hessen“ sensibilisiert und aktiviert • 180 Kommunen haben die „Charta klimaaktive Kommune“ unterzeichnet. // Das Projekt läuft kontinuierlich weiter und wurde in „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ umbenannt.

	<ul style="list-style-type: none"> • 52 Beiträge beim Wettbewerb der Klima-Kommunen „So machen wir’s“: Die Gewinner/innen wurden mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 60.000 Euro ausgezeichnet. • Mehr als 100 Unternehmen haben die „Charta für klimaaktive Unternehmen“ unterzeichnet. • Veranstaltungen und öffentliche Übergaben der Charta der Klima-Kommunen haben zahlreiche Wirtschaftsvertreter/innen rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz ins Gespräch gebracht. • 113 Sportvereine haben die „Charta für klimaaktive Sportvereine“ unterzeichnet. • 1.264 Vereinsvertreter/innen haben sich zum Thema „Nachhaltigkeit und Sport(-stätten)“ fortgebildet, 19 haben darüber hinaus die Ausbildung zum „Umwelt- und Klimaschutzberater/in im Sport“ absolviert. • 79 Schulen haben die „Charta für klimaaktive Schulen“ unterzeichnet und sind unter dem Dach der „Umweltschulen“ weiter aktiv. • Im Energie-Forum Hessen 2020 wurde ein Eckpunktepapier erarbeitet und 2010 vorgestellt. // Es stellt die Möglichkeiten des Landes Hessens zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien dar. • Ebenfalls Teil des Energie-Forums Hessen 2020 war die Veranstaltung „Wohnen – energetisch optimal“ für Bürger/innen mit Fachvorträgen, Führungen und einer Ausstellung. • Selbstverpflichtung zum Klimaschutz im Alltag wurde von über 11.045 Bürger/innen, sogenannten Klimatisten, unterzeichnet. • Klimatisten-Radtour zum Hessentag von Frankfurt nach Oberursel mit rund 100 Teilnehmer/innen gemeinsam mit Sozialminister Stefan Grüttner am 8. Mai 2011
--	---

Handlungsfeld: Erhaltung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Hessen für Nachhaltige Waldbewirtschaftung • Nachhaltiges Flächenmanagement
Akteure	73 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach erfolgreichem Zertifizierungsprozess auf der ausgewählten Pilotfläche wurden die formalen Prüfschritte bei FSC® Deutschland eingeleitet. Anfang des Jahres 2011 verlieh das Decision Board von FSC®

	<p>Deutschland das FSC®-Zertifikat für die Pilotfläche von 4.500 Hektar im Forstamt Dieburg (Gültigkeitsdauer 27. Januar 2011 bis 26. Januar 2016)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Flächenmanagement-Datenbank für alle hessischen Kommunen
--	---

Handlungsfeld: Gesundheit und Ernährung	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Gesund leben – Gesund bleiben
Akteure	18 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Veröffentlichung von 35 Gesundheitsprojekten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention und „Basis-Gesundheitsbericht“ im Jahr 2011 • Landeskonferenz „Altersbilder im Wandel – Herausforderungen für die Gesundheitsförderung“ am 27. Januar 2011 • Landeskonferenz „Kinder und Jugendliche stark machen“ am 24. August 2011 • Landeskonferenz „Gesund bleiben mitten im Leben – Strategien der Gesundheitsförderung für Frauen und Männer“ am 31. Oktober 2011

Handlungsfeld: Nachhaltige Mobilität	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Hessen: Modellland für eine nachhaltige Nutzung von Elektroautos • Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität
Akteure	54 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Main-Gebiet und Region Nordhessen als „Modellregion Elektromobilität“ im bundesweiten Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgezeichnet • Teilprojekt „Personalisierte Mobilitätslotsen“ wurde Anfang 2012 der Öffentlichkeit präsentiert • Arbeit des Netzwerks „Fahrradmobilität“ wurde verstetigt • Erprobung der „MobifaltCard“ seit Mai 2012 in vier nordhessischen Pilotkommunen

Handlungsfeld: Bildung, soziale Eingliederung, Demografie und Migration	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Demografie gestalten: Kompetenznetz Vitale Orte 2020 • Initiative von Anfang an – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühen Kindheit • Potenziale entfalten – Bildung für Integration in Hessen
Akteure	240 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung und kontinuierliche Pflege umfangreicher Materialien und Informationen zu Wettbewerben, Modellprojekten, Förderungen und Publikationen sowie eine Hessische Gemeindedatenbank Demografischer Wandel • In bisher 16 Praxisforen wurden erfolgreiche und beispielgebende Projekte vorgestellt, die zur positiven Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels beitragen. • Modellprojekt „Integriertes Entwicklungskonzept Schotten“ konzipiert und umgesetzt • Fachtagung: „Initiative von Anfang an - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühen Kindheit“ • Expertenworkshop „Bildungspartnerschaften mit Eltern“ durchgeführt • Fortbildungsreihe „Lernort Praxis – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften an Fachschulen für Sozialpädagogik in Hessen“ konzipiert und umgesetzt • Auszeichnung „Lernorte der Zukunft“ in Zusammenarbeit mit Karl Kübel Stiftung im September 2011 ausgelobt • Einrichtung einer Geschäftsstelle im Hessischen Kultusministerium zur integrationsbezogenen Bildungsarbeit • Rund 30 Bürger/innen, teils selbst mit Migrationshintergrund, konnten als Bildungslotsen an Schulen, Wohlfahrtsorganisationen und Freiwilligenagenturen vermittelt werden

Handlungsfeld: Globale Herausforderungen	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen
Akteure	26 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> 100 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren aus Hessen und Vietnam erhielten in Arbeitsgruppen und Workshops Einblicke in das Partnerland und die dortige Perspektive auf Nachhaltigkeit. Abschließende Begegnungsreise vertiefte die Eindrücke und wurde in Ausstellungen aufbereitet und in die Breite getragen Deutsch-vietnamesischer Reiseführer unter Nachhaltigkeitsaspekten in beiden Sprachen erstellt und veröffentlicht Auszeichnung des Projektes am 1. Juli 2010 als „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2010/2011 Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Handlungsfeld: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion	
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung
Akteure	19 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	<p>Beispielhafte Projektergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sechs Leitfäden für Produkt- und Dienstleistungsgruppen erarbeitet, regelmäßig aktualisiert und als Beschaffungs- und Einkaufshilfen zur Verfügung gestellt Auswahltool zur Lebenszykluskostenberechnung (Tool-Picker) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für innovative Beschaffung „KOINNO“ und dem Forschungszentrum für Recht und Management öffentlicher Beschaffung der Universität der Bundeswehr in München Veröffentlichung „Leitbild für die Beschaffungspraxis“ am 26. Oktober 2011 im Rahmen des Beschaffer-Forums Aufnahme des Grundsatzes der nachhaltigen Beschaffung in den Beschaffungsmanagererlass des Landes Hessen vom 9. Dezember 2010 Verköstigung von 14.000 Gästen in 36 Kantinen der hessischen Ministerien mit einem nachhaltigen Gericht zum 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit Regionales Kochbuch „fairantwortlich kochen und genießen“ erstellt

Handlungsfeld: Zukunftsfähige Arbeit und Beschäftigung	
Projekte	<ul style="list-style-type: none">• Manage IT – Übergänge managen – von der Sekundarstufe II in Studium und Beruf
Akteure	41 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
Bilanz	Beispielhafte Projektergebnisse: <ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Bewertungssystems für Schulen, anhand dessen sich das Engagement rund um den Übergang in Studium und Beruf messen lässt

5. Schwerpunktthemen mit Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen

Seit 2011 fokussiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bei der gemeinsamen Arbeit auf die Bearbeitung von Schwerpunktthemen. Die Nachhaltigkeitskonferenz trifft die Entscheidung, welche Schwerpunktthemen in den Blick genommen werden und beauftragt Steuerungskreise mit der Bearbeitung der Themen. Die Steuerungskreise nehmen einen Themenzuschnitt vor und stoßen die Bearbeitung von konkreten Unterthemen in Arbeitsgruppen an. Die Ergebnisse werden im Steuerungskreis zusammengeführt und an die Nachhaltigkeitskonferenz berichtet.

Schwerpunktthema Biologische Vielfalt	
Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft • Bewusstseinsbildung im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie (HBS) • Biologische Vielfalt in der Stadt • Biologische Vielfalt in Unternehmen • Biologische Vielfalt im Wald
Zeitraum	Von 2014 bis 2017
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Im Steuerungskreis und in den Arbeitsgruppen haben 97 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft mitgearbeitet.
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf an alle Akteure aus der Nachhaltigkeitskonferenz zur Mitarbeit im Steuerungskreis, gezielte Ergänzung durch die direkte Ansprache von Akteuren, um eine ausgewogene und arbeitsfähige Zusammensetzung der Steuerungskreise und Arbeitsgruppen zu erreichen • Insgesamt 7 Sitzungen des Steuerungskreises, zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppen sowie weitere zahlreiche Treffen von kleineren Gruppen zur Konzeption und Umsetzung von Publikationen, des Positionspapiers Landwirtschaft sowie der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“ <p>Beispielhafte Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Altersklassenentwicklung des Waldbestands und Erstellung des Flyers „Biodiversität im Wald. Sieben Tipps für Waldbesitzer“ • Erstellung eines Leitfadens für die Zielgruppe Schaf- und Ziegenhalter in Hessen • Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs „Mehr Biodiversität im Siedlungsbereich“

	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines gemeinsamen Positionspapiers „Biodiversität in der Landwirtschaft in Hessen“ • Stetige Verankerung des Themas Biodiversität im Kuratorium für das landwirtschaftliche und gartenbauliche Beratungswesen des Landesbetriebes Landwirtschaft • Konzeption von vier Artenpatenschaften, mit denen Unternehmen die Biologische Vielfalt auf ihrem Gelände fördern: Fledermausfreundliches Betriebsgelände, Vogelfreundliches Betriebsgelände, Amphibienfreundliches Betriebsgelände, Blütenreiches Betriebsgelände • Angebot eines Biodiversitäts-Checks für Unternehmen durch den Global Nature Fund • Konzeption und Umsetzung der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“ (Details siehe Kapitel 8.; ab Seite 36) • Verstetigung der Aktivitäten zum Beispiel in der Umweltallianz Hessen (Biologische Vielfalt in Unternehmen), im Landesnaturschutzbeirat (Themen der Arbeitsgruppe Biologische Vielfalt im Wald) • Die Hessische Biodiversitätsstrategie führt die Sensibilisierung der Arbeitsgruppe „Bewusstseinsbildung im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie (HBS)“ fort.
--	---

Schwerpunktthema Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung • Verbindung von MINT-Bildung mit den Leitgedanken von BNE • Zielgruppenspezifische BNE-Angebote in der Erwachsenenbildung
Zeitraum	Von 2014 bis 2015; ab 2015 Verstetigung durch den Runden Tisch BNE
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Im Steuerungskreis und in den Arbeitsgruppen haben 65 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft mitgearbeitet.
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf an alle Akteure aus der Nachhaltigkeitskonferenz zur Mitarbeit im Steuerungskreis, gezielte Ergänzung durch die direkte Ansprache von Akteuren, um eine ausgewogene und arbeitsfähige Zusammensetzung der Steuerungskreise und Arbeitsgruppen zu erreichen • Insgesamt 4 Sitzungen des Steuerungskreises, zahlreiche Sitzungen und weitere Treffen der Arbeitsgruppen und 9 Sitzungen des Runden Tisches BNE

	<p>Beispielhafte Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Aktivitäten, Diskussionen und Impulse zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im hessischen Schulalltag und in allen Bildungsbereichen • Der Steuerungskreis BNE verstetigte seine Arbeit in Form eines „Runden Tisches BNE“ zunächst für drei Jahre mit Beginn im Juli 2015 (Weiterführung wird angestrebt) • Konzeption und Umsetzung des Kreativwettbewerbs „So wollen wir leben!“ (Details siehe Kapitel 8.; ab Seite 39) • „Nachhaltigkeit lernen in Hessen – BNE als Antwort auf globale Herausforderungen“ – Fachtagung mit methodisch vielfältigem Angebot zum Schwerpunktthema MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und BNE sowie Umwelt- und Naturerziehung und zum Lernbereich Globale Entwicklung • Konzeption und Erstellung einer Handreichung „Globales Lernen in der kaufmännischen Ausbildung“ • Bildung für nachhaltige Entwicklung wird darüber hinaus in unterschiedlichen Strängen unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und im Rahmen des Schwerpunktthemas vorangetrieben. • Bildungsinitiative Nachhaltigkeit mit vier Teilprojekten: Schuljahr der Nachhaltigkeit, Regionale Netzwerke BNE, Klimaschutz im Unterricht, Unterrichtseinheit Nachwachsende Rohstoffe – beispielhafte Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ○ 200 Fortbildungen mit mehr als 750 Lehrkräften von 171 Schulen zum Thema Klimaschutz im Unterricht durchgeführt, mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler erreicht ○ 360 Workshops zu NAWA-TOUR an Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe eins und zwei durchgeführt, rund 7.100 Schülerinnen und Schüler haben teilgenommen ○ Einführung des Programms „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) an zwölf Schulen in sechs Modellregionen • Erarbeitung und Etablierung einer Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ als Schulnetzwerk. // Ins Netzwerk aufgenommen werden Zertifikate und Auszeichnungen und damit automatisch auch die zertifizierten bzw. ausgezeichneten Schulen. // Von Beginn an sind die Auszeichnungen „Umweltschule“ und „Schuljahr/Schule der Nachhaltigkeit“ Zugangszertifikate.
--	---

Schwerpunktthema Nachhaltiger Konsum	
Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Einkauf / nachhaltige Beschaffung • Verbraucherbildung / Konsumentenkompetenz
Zeitraum	Von 2014 bis 2017
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Im Steuerungskreis und in den Arbeitsgruppen haben 55 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft mitgearbeitet.
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf an alle Akteure aus der Nachhaltigkeitskonferenz zur Mitarbeit im Steuerungskreis, gezielte Ergänzung durch die direkte Ansprache von Akteuren, um eine ausgewogene und arbeitsfähige Zusammensetzung der Steuerungskreise und Arbeitsgruppen zu erreichen • Insgesamt 5 Sitzungen des Steuerungskreises und zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppen sowie einzelner kleinerer Gruppen <p>Beispielhafte Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Aufbereitung bisheriger Bildungs- und Informationsangebote zum Thema Nachhaltiger Konsum • Effiziente Nutzung bestehender Kanäle: Integration des Themas Nachhaltige Textilien in das VerbraucherFenster Hessen mit Aufbereitung der Inhalte • Konzeption und Umsetzung des Ideenwettbewerbs #weilwirweiterdenken mit 43 eingereichten Ideen (Details siehe Kapitel 8.; ab Seite 38) • Konzeption einer Zielvereinbarung zu nachhaltigem Konsum und zu nachhaltiger Beschaffung // Bereits 20 Unternehmen und Institutionen haben die Zielvereinbarung unterzeichnet. • Unterstützung bei der Umsetzung der Handysammelaktion „Verbindung getrennt? Loslassen für die Zukunft!“

Schwerpunktthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung	
Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Vier Ad-hoc Arbeitsgruppen in der Startphase: <ul style="list-style-type: none"> ○ Cluster I: Verkehr, Infrastruktur, Mobilität ○ Cluster II: GHD, Energie, Industrie, Wirtschaft ○ Cluster III: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Biodiversität, Landschaftswasserhaushalt

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Cluster IV: Haushalte, Gesundheit, Bevölkerungsschutz, Siedlungswasserwirtschaft • In der weiteren gemeinsamen Arbeit folgende Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilität ○ Energie und Wirtschaft ○ Landnutzung ○ Leben und Wohnen
Zeitraum	Von 2015 bis 2017
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Im Steuerungskreis und in den Arbeitsgruppen haben 226 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft mitgearbeitet
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf an alle Akteure aus der Nachhaltigkeitskonferenz zur Mitarbeit im Steuerungskreis, gezielte Ergänzung durch die direkte Ansprache von Akteuren, um eine ausgewogene und arbeitsfähige Zusammensetzung der Steuerungskreise und Arbeitsgruppen zu erreichen • Insgesamt fünf Sitzungen des Steuerungskreises und zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppen sowie der Ad-hoc-Arbeitsgruppen • Die Arbeit des Steuerungskreises setzt auf den Projekten der Startphase im Handlungsfeld Klimawandel und zukunftsfähige Energie auf <p>Beispielhafte Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption, Durchführung und Auswertung einer breiten und öffentlichen Online-Sammlung bereits laufender Projekte und Aktivitäten rund um Klimaschutz und Klimawandelanpassung • Unterstützung bei der Konzeption und Durchführung eines umfassenden Beteiligungsprozesses zum „Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025“ • Begleitung der wissenschaftlichen Arbeit zur Vorstudie • Inhaltliche Debatte der Maßnahmenvorschläge für den Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 im Maßnahmenset 1.0 und 2.0

6. Berichte und Studien

Zwischenbericht und Bericht zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen	
Ziel der Berichte	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Arbeitsweise • Überblick über die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse, insbesondere der Startprojekte • Darstellung aller weiteren Aktivitäten unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Projektberichte durch die Projektgruppen • Zusammenführung aller Berichte, Aufbereitung des Gesamtprozesses und weiterer Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit sowie Sammlung weiterer Materialien, Statements und Bilder durch die Geschäftsstelle • Gestaltung der Berichte im Layout der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
Veröffentlichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erster Zwischenbericht im Jahr 2012 • Zweiter Zwischenbericht Anfang 2014 • Bericht zum zehnjährigen Jubiläum 2018 • Faktenpapier anlässlich des zehnjährigen Jubiläums 2018
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung auf der Webseite sowie im Fall des ersten Zwischenberichts als Printversion • Vorstellung in der Nachhaltigkeitskonferenz und in allen weiteren Gremien • Verteilung an alle aktiven Akteure • Auslage bei Sitzungen und öffentlichen Veranstaltungen • Bewerbung im Newsletter sowie im Rahmen der weiteren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Versand auf Anfrage durch die Geschäftsstelle

Fortschrittsberichte zu den Zielen und Indikatoren	
Ziel der Berichte	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnungsbilanz Ziele und Indikatoren: Aufschluss über die Ausgangssituation, von der aus sich die Entwicklung der Indikatoren verfolgen lässt • Mit dem Fortschrittsbericht wird regelmäßig dargestellt, wie sich die Indikatoren entwickelt haben und wodurch die jeweilige Entwicklung beeinflusst wurde.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung durch das Hessische Statistische Landesamt

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und gemeinsame Diskussion in der Task Force Ziele und Indikatoren sowie im Rahmen der Nachhaltigkeitskonferenzen
Veröffent-lichung	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnungsbilanz Ziele und Indikatoren 2009 • Das Ziele und Indikatorenset 2010 • Ziele und Indikatoren Fortschrittsbericht 2012 • Ziele und Indikatoren Fortschrittsbericht 2014 • Ziele und Indikatoren Fortschrittsbericht 2016 • Weiterentwickeltes Ziele- und Indikatorenset 2017
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung auf der Webseite • Auslage bei Sitzungen und öffentlichen Veranstaltungen • Hinweise auf die Publikationen jeweils im Newsletter sowie im Rahmen der weiteren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Versand auf Anfrage durch die Geschäftsstelle

Jugendstudie „Lebensqualität – Glücklich in Hessen!?“	
Ziel der Studie	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in den Alltag junger Menschen bekommen und Antworten auf Fragen finden, wie beispielsweise: Was macht für junge Menschen in Hessen Lebensqualität aus? Was ist in ihrem Leben besonders wichtig und welche Themen bereiten ihnen Sorgen? Wie sieht ihr Wunschhessen aus? Wie lässt es sich verwirklichen und wie können noch mehr junge Menschen für ehrenamtliches Engagement gewonnen werden? • Eine Basis schaffen, damit Jugendliche durch passgenaue Angebote verstärkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und anderer ehrenamtlicher Institutionen aktiv werden
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Umsetzung einer repräsentativen Forsa-Umfrage mit 501 jungen Menschen aus Hessen als Basis der Studie • Offene quantitative Befragung auf der Webseite als Erweiterung der repräsentativen Stichprobe • Vertiefende qualitative Telefoninterviews mit Jugendlichen • Drei regionale Jugendforen zur Diskussion und Anreicherung der Ergebnisse der Befragung • Zusammenführung der Ergebnisse und Erkenntnisse aller Formate durch die Geschäftsstelle • Jugendworkshop im Rahmen der Zukunftstour zum Review der Ergebnisse

	<ul style="list-style-type: none"> • Redaktionelle Aufbereitung und Gestaltung der Studie in einem jugendgerechten Design
Veröffent-lichung	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung der Ergebnisse der repräsentativen Befragung sowie des weiteren Prozesses im Rahmen der Nachhaltigkeitskonferenz 2015 • Veröffentlichung der finalen Studie zur Nachhaltigkeitskonferenz 2016
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung auf der Webseite sowie als Printversion • Vorstellung in der Nachhaltigkeitskonferenz und in den weiteren Gremien • Verteilung an Akteure • Auslage bei allen Sitzungen und öffentlichen Veranstaltungen • Bewerbung im Newsletter sowie im Rahmen der weiteren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, insbesondere über die Social Media Kanäle sowie mehrfache Platzierung in der Zeitung „Plattform“ und Versand auf Anfrage durch die Geschäftsstelle

7. Veranstaltungen und Aktionstage

Hessische Tage der Nachhaltigkeit	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweiter Aktionstag Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit • Begeisterung für einen nachhaltigen Lebensstil wecken und zum Handeln im eigenen Lebensumfeld motivieren • Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements der Akteure • Neue Kooperationen anregen
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Politik, Verwaltung, Kommunen, Unternehmen, Schulen, Hochschulen, Universitäten, Kindergärten, Vereine und Verbände sowie viele weitere Institutionen und aktive Akteure
Eckpunkte Programm und beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung durch den Beirat der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Erstmalige Durchführung im September 2010 • Aufgrund des Erfolges des ersten Aktionstages Entscheidung zur Durchführung alle zwei Jahre durch die Nachhaltigkeitskonferenz • Grundkonzept: Landesweit hunderte Einzelaktivitäten unter dem Dach des Aktionstages machen Nachhaltigkeit erlebbar • Einzelaktivitäten werden von den Akteuren selbst vorbereitet und durchgeführt – landesweites Dach des Hessischen Tages der Nachhaltigkeit verschafft den Einzelaktionen höhere Sichtbarkeit vor Ort • Ansprache der Akteure und Unterstützung bei der Konzeption und Vorbereitung der Aktionen durch die Servicestelle Tag der Nachhaltigkeit • Aktivitätenkompass auf der Webseite // Darstellung der Aktivitäten als interaktive Hessenkarte und als Liste mit Filterfunktion • Kommunikation des gesamten Aktionstages auf landesweiter Ebene über alle Kanäle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen // Kommunikation zu den Einzelaktivitäten vor Ort durch die Akteure anhand eines Kommunikationspakets aus Pressetexten und weiteren Textbausteinen für Online-Kommunikation, Flyern, Postkarten, Webbannern • Kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung der Elemente des Aktionstages, zum Beispiel: Erstes NachhaltigkeitsSofa als MainSofa beim 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit auf Anregung der Akteure umgesetzt // Damit hohe Sichtbarkeit bereits vor dem Aktionstag bis in internationale Medien erreicht // Einführung niedrigschwelliger Aktionen für hohe Breitenwirkung, zum Beispiel „Starterkit Biologische Vielfalt“

	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag bietet die Bühne für Start oder Abschluss von Kampagnen und Wettbewerben der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und ist damit integraler Bestandteil im Gesamtprozess • Eigene Veranstaltungen der Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Dach des Aktionstages, zum Beispiel die Nachhaltigkeitsempfänge sowie der Kochevent mit geretteten Lebensmitteln auf dem Schlossplatz in Wiesbaden gemeinsam mit den FoodFighters • Zu jedem Aktionstag würdigen Vertreter/innen der Landesregierung mit ihrem Besuch die Arbeit der Veranstalter/innen. // Prominente Unterstützung erhielt der Aktionstag außerdem zum Beispiel durch Bodo Bach, Bärbel Schäfer und Rudi Völler.
Bewerbung und Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Pressearbeit mit Pressemitteilungen und aktiver Presseansprache (jeweils überregional und regional durch die Akteure) • Beiträge und Berichterstattung auf der Webseite, im Newsletter, in den Social Media Kanälen sowie der Zeitschrift „Plattform“ der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Beiträge auf den Webseiten, in den Newslettern und Social Media Kanälen der Akteure und Kooperationspartner • Regionale Bewerbung der Aktionen durch die Akteure anhand des Kommunikationspaketes (Flyer, Postkarten, Plakate, Webbanner, Textbausteine) • Fotodokumentation des Aktionstages und jeweils ein filmischer Zusammchnitt ausgewählter Aktivitäten (Details siehe Kapitel 9.; Seite 44) • Evaluation durch Befragung der Veranstalter/innen im Nachklapp

Präsenz der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen auf den Hessentagen	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit allen Aktivitäten und Projekten • Debatte rund um Nachhaltigkeit in der Bevölkerung anregen, Handlungsoptionen aufzeigen und zu eigenem Engagement motivieren • Informationen und Angebote für alle Zielgruppen bereitstellen – von spielerischer Wissensvermittlung bis zum fachlichen Austausch
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger
Eckpunkte Programm	<ul style="list-style-type: none"> • Hessentage finden seit 1961 jährlich statt // Ältestes und größtes Landesfest in Deutschland // Darstellung der Regionen in Hessen mit

	<p>dem Ziel, eine gemeinsame Wahrnehmung/eine gemeinsame Identität als ein Bundesland zu erreichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2011 erstmalige Beteiligung in Oberursel • Jedes Jahr Aktionsstand der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit Informationen, Gesprächen, zielgruppengerechten Angeboten sowie Aktionen auf diversen Bühnen, zum Beispiel auf der Landesbühne, im Weindorf und Nachhaltigkeitsparcours bei „Der Natur auf der Spur“ • Jährlich wechselnde thematische Schwerpunkte und Präsentationen am Stand, zum Beispiel: Präsentation des Energiesparwettbewerbs des Projekts „Hessen aktiv: CO₂-neutrale Landesverwaltung“ mit dem Nachhaltigkeitssong „Jetzt und für immer“ von Jennifer Braun // Projektpräsentation „Hessen aktiv: 10.000 Bürger/innen für den Klimaschutz“ mit Klimatisten-Glücksrad und Herstellung von Recyclingpapier // Präsentationen des Jugendbeirats rund um die Handysammel- und Informationskampagne // Informations- und Teilnehmungsangebote zum „Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025“ // Informationen und Quiz zum Schwerpunktthema Biologische Vielfalt
Beispielhafte Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr als 40.000 Standbesucher/innen, Akteure sowie Zuschauer/innen bei den Bühnensequenzen • Mehr als 11.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachhaltigkeitsparcours • Mehr als 60.000 ausgegebene nachhaltige Give-aways transportieren den Nachhaltigkeitsgedanken zu den Menschen nach Hause
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilung zu den Hessentagen • Beiträge und Berichterstattung auf der Webseite, im Newsletter, den Social Media Kanälen sowie in der Zeitschrift „Plattform“ der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Vereinzelt Beiträge auf den Webseiten sowie in den Newslettern des jeweiligen Hessentages • Fotodokumentationen und Teil der filmischen Jahresrückblicke

Jugendkongresse und Jugendforum in der Startphase	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektive junger Menschen bei der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen aufgreifen • Relevanz von Nachhaltigkeit für eine lebenswerte Zukunft gegenüber Jugendlichen und Öffentlichkeit herausstellen • Wissen rund um Nachhaltigkeit vermitteln – von Jugendlichen für Jugendliche
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Menschen aus Hessen
Eckpunkte / Programm	<ul style="list-style-type: none"> • 2008: 1. Jugendkongress am Edersee • 2009: 2. Jugendkongress in Lauterbach • 2010: Jugendforum „Von Jugend für Jugend“ • Jugendgerechtes Programm mit fachlichen Impulsen, Kreativmethoden und Rahmenprogramm • Zielrichtung 1. Kongress: Breite Sammlung von Themen und Ansatzpunkten für Jugendprojekte • Themen und Zielrichtung 2. Kongress: <ul style="list-style-type: none"> ○ Impulse zu konkreten Projekten sammeln: Nachhaltige Mobilität der Zukunft, Gesunde Lebensstile, Energie ○ Weitere Jugendbeteiligung unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen vordenken • Themen und Zielrichtung Jugendforum „Von Jugend für Jugend“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in die Fläche tragen und dabei gesammeltes Wissen des Jugendbeirats an andere Jugendliche weitergeben ○ Themen: Klimawandel und Energie, Bildung und Arbeit, Mobilität und Konsum ○ Konzeption und Vorbereitung von Blitzaktionen für den 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit • Übergabe der Ergebnisse an den Hessischen Ministerpräsidenten beziehungsweise die Hessische Umweltministerin
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgestaltung konkreter Jugendprojekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz ○ Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen ○ Übergänge managen • Impulse für Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität ○ Gesund leben – Gesund bleiben

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstein für Jugendinitiative „Von Jugend für Jugend“ mit Summer School und Summer Camp 2010 gelegt • Jugendbeirat etabliert, diesen zu „Nachhaltigkeitsexperten/innen“ ausgebildet und das Wissen „von Jugend für Jugend“ in die Breite getragen • Blitzaktionen beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit“, zum Beispiel „Contra Plastiktüte“, „Faire Marktwirtschaft und verantwortungsvoller Konsum“ sowie „Tatort Mobilität“
Bewerbung und Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilungen zur Bewerbung im Vorfeld und zur Vorstellung der Ergebnisse • Direkte Ansprache und breite Information der Jugendlichen über Schule, Vereine und Verbände mit Flyern und Plakaten • Beiträge auf der Webseite, im Newsletter sowie in der Zeitschrift „Plattform“ Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Foto- und Filmdokumentationen (Details siehe Kapitel 9.; Seite 44)

Drei Jugendforen zur Erarbeitung der Jugendstudie	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die jugendliche Sichtweise in die aktuelle Debatte der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und in Hessen insgesamt einbringen • Erkenntnisse aus der quantitativen repräsentativen Befragung „Lebensqualität – Glücklich in Hessen?!“ qualitativ vertiefen • Konkrete Anregung zu jugendlichem Engagement geben, insbesondere mit Blick auf die Förderung des ehrenamtlichen Engagements • Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen passgenau und nah am Alltag der Jugendlichen ausrichten
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche aus Hessen
Eckpunkte / Programm	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsorte: <ul style="list-style-type: none"> ○ 4. Juli 2015 in Kassel ○ 11. Juli 2015 in Darmstadt ○ 18. Juli 2015 in Fulda • Jugendgerechtes Veranstaltungsdesign mit Workshop-Charakter • Moderation durch junge, ehrenamtlich engagierte Menschen • Begleitende Ausstellung regionaler Angebote für ehrenamtliches Engagement • Impulsvortrag der „Glücksministerin“ Gina Schöler zum Thema Glück

	<ul style="list-style-type: none"> • Parallele Visualisierung der Diskussionsergebnisse in Wimmelbildern durch einen Zeichner
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Vertiefung der Erkenntnisse aus der repräsentativen Befragung der Jugendlichen • Abgrenzung wichtiger Themenfelder und inhaltlicher Ansatzpunkte für Projekte/Aktivitäten mit Jugendlichen • Rahmenbedingungen für die Förderung von ehrenamtlichem Engagement von Jugendlichen geschaffen/ausgelotet • Sensibilisierung und Mobilisierung für eigenes Engagement in Nachhaltigkeitsthemen • Persönliche Meinungen und Statements der beteiligten Jugendlichen aufgenommen zur Nutzung in der Studie und in der weiteren Kommunikation
Bewerbung und Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilungen zur Bewerbung im Vorfeld überregional und regional an den Veranstaltungsorten • Direkte Ansprache und breite Information der Jugendlichen über Schule, Vereine und Verbände mit Flyern und Plakaten • Beiträge auf der Webseite, im Newsletter sowie in der Zeitschrift „Plattform“ der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Foto und Filmdokumentationen (Details siehe Kapitel 9.; Seite 44) • Dokumentation der Ergebnisse in der Jugendstudie „Lebensqualität – Glücklich in Hessen!“ (Details siehe Kapitel 6.; ab Seite 24)

Nachhaltigkeitskongresse 2015 und 2017	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Hessische Nachhaltigkeitsakteure zusammenbringen // Austausch und Kooperation anregen • „Schutz der Biologischen Vielfalt“ und „Nachhaltiger Konsum“ als einige der zentralen Herausforderungen unserer Zeit herausstellen • Einblick in die Bandbreite der hessischen Aktivitäten rund um die Schwerpunktthemen geben • Motivation und Handlungsempfehlungen für eigenes Engagement vermitteln • Höhepunkt, Start und Abschluss für Wettbewerbe und Kampagnen • Einstimmung auf das bevorstehende Jubiläum „10 Jahre Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“ (Kongress 2017)
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Kongress

Eckpunkte / Programm und Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Termine: <ul style="list-style-type: none"> ○ 11. September 2015, jugend-kultur-kirche sankt peter in Frankfurt am Main unter dem Motto „Hessen aktiv: Gemeinsam für Biologische Vielfalt“ ○ 14. September 2017, jugend-kultur-kirche sankt peter in Frankfurt am Main unter dem Motto „Hessen aktiv: So wollen wir leben!“ • Eckpunkte Programm Kongress 2015: <ul style="list-style-type: none"> ○ Impulsvortrag „Biologische Vielfalt – Neue Perspektiven und Einblicke“ von Florian Möllers, Naturfotograf und Botschafter der UN-Dekade für Biodiversität, mehrfach ausgezeichnet als „Wildlife Photographer of the Year“ ○ Talk mit Wirtschaftsvertreter/innen zum Engagement rund um Biologische Vielfalt in Unternehmen und Unterzeichnung von Absichtserklärungen zur Übernahme von Artenpatenschaften ○ Vorstellung und gemeinsamer Startschuss der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“ ○ Präsentation von kleinen und großen Aktivitäten unterschiedlichster Akteure aus ganz Hessen rund um den Schutz der Biologischen Vielfalt ○ Startschuss zur Vorbereitung des 4. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit unter dem Motto „Beobachten – Erleben – Schützen: Hessen aktiv für Biologische Vielfalt“ • Eckpunkte Programm Kongress 2017: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ideenausstellung des Wettbewerbs #weilwirweiterdenken ○ Impulsvortrag „So will ich leben! – Persönliche Perspektiven und Impulse“ von Shary Reeves, Schauspielerin, Autorin, Moderatorin, Produzentin und ehemalige Fußballspielerin sowie Botschafterin der UN-Dekade Biologische Vielfalt ○ Präsentation der Gewinner/innen des Wettbewerbs #weilwirweiterdenken ○ Vorstellung und Startschuss für den Kreativwettbewerb „So wollen wir leben!“ // Workshop zum Wettbewerb und zur Ideengenerierung ○ Startschuss für die Vorbereitung des 5. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit unter dem Motto „Vielfältig – Nachhaltig – Hessisch: So wollen wir leben!“
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Musikalischer Rahmen der Veranstaltung gestaltet durch Projekt »Grenzenlos« – Internationale Musikgruppe aus Dreieich
Bewerbung und Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Presseeinladung und Pressemitteilung zur Veranstaltung • Direkte Ansprache und breite Einladung der Akteure mit einer (größtenteils digital versendeten) Einladungskarte • Beiträge auf der Webseite, im Newsletter, in den Social Media Kanälen sowie der Zeitung „Plattform“ der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Foto- und Filmdokumentation

8. Kampagnen und Wettbewerbe

Hessen aktiv: 10.000 Bürger/innen für den Klimaschutz – Die Klimatisten	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • In der breiten Bevölkerung ein Bewusstsein für die Problematik des Klimawandels schaffen sowie hessische Bürger/innen für Klimaschutzmaßnahmen im Alltag sensibilisieren und aktivieren • Gewinnung von mindestens 10.000 Bürger/innen, die sich zum Klimaschutz im Alltag bekennen und das Klimatisten-Abkommen unterzeichnen
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger aus Hessen
Kampagnenbausteine	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung entlang des Mottos „Das Klima gewinnt – und auch jeder Klimatist gewinnt“ // Kooperation mit zahlreichen Partnern, um Vorteile und Gewinne für Klimatisten bereit zu stellen • Webseite und Facebookpräsenz des Projekts zur Information und zur Onlineregistrierung als Klimatist/in // Klimatisten-Postkarte mit dem Klimatisten-Abkommen zur Nutzung an den Aktionsständen und zur Einsendung auf dem Postweg • Begleitende umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Platzierung der Kampagne in diversen Publikationen des Hessischen Sozialministeriums und der Hessischen Landesregierung • Erlebnisorientierte Kampagnenelemente, zum Beispiel Radtour zum Hessestag mit Sozialminister Stefan Grüttner, Kochevent mit Sternekoche Frank Buchholz mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln, Modewettbewerb KLIMATISTEN KOLLEKTION mit prominenter Jury und Modenschau, Wettbewerb unter hessischen Sportvereinen • Einbindung prominenter Identifikationsfiguren, zum Beispiel die Sängerin Mandy Capristo im Rahmen des Modewettbewerbs • Informations- und Aktionsstand auf Veranstaltungen, zum Beispiel bei den Hessestagen, beim 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit und beim Hessischen Familientag • Erarbeitung von drei Unterrichtseinheiten für Schulen: Die „Klima-SnackBar“ – Wie hängen Ernährung und Klimaschutz zusammen? // „Meine Stadt, das Klima & Ich“ – Stadtrundgang zum Thema Klimaschutz // „Lifestyle für's Klima“ – Wie beeinflusst mein Lebensstil das Klima? • Kooperation mit Frankfurter Zoo (Eselspinguine als Maskottchen der Klimatisten und Klima-Mobil)

Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Das Klimatisten-Abkommen wurde von 11.045 Bürger/innen unterzeichnet • Über die begleitende Kommunikation wurden darüber hinaus weitere Bürger/innen erreicht und auf das Thema Klimaschutz aufmerksam gemacht. // Nachrichtenagenturen wie die ddp oder die dpa, große überregionale Zeitungen, regionale Zeitungen, wie auch Fernsehen und Hörfunk berichteten im Kampagnenverlauf über die Klimatisten. • Gewinnung von zahlreichen Partnern und Sponsoren, die durch Vorteile für die Klimatisten zum Gelingen der Kampagne beitrugen • Verstetigung durch zwei fortlaufende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klima-Mobil: Wurde im Frankfurter Zoo in bereits bestehende Wissens- und Bildungsangebote integriert und bringt vor allem der jungen Generation das Thema Klimaschutz näher. ○ Die Unterrichtseinheiten zum Thema Klimaschutz wurden als Pilotseinheiten in hessischen Schulen durchgeführt und mit Unterrichtsmaterialien zur eigenständigen Durchführung verstetigt.
--------	---

Wettbewerb der Hessischen Jugendfeuerwehren „Mit Blaulicht in die Zukunft!“	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und ehrenamtlichem Engagement sowie der täglichen Arbeit in den Jugendfeuerwehren aufzeigen • Konkrete Ideen entwickeln, um die Arbeit der Jugendfeuerwehren in Hessen öffentlich sichtbar zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen • Ehrenamtliches Engagement junger Menschen insgesamt wertschätzen und fördern
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendfeuerwehren in Hessen
Wettbewerbs- elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Konzeptionsworkshop mit Jugendlichen aus Jugendfeuerwehren in Hessen • Gemeinsame Erstellung des Flyers zum Wettbewerb und breite Verteilung an alle Jugendfeuerwehren in Hessen • Vorstellung des Wettbewerbs auf der Jahrestagung der Jugendfeuerwehren • Ideenworkshop zur gemeinsamen Entwicklung von möglichen Wettbewerbsbeiträgen

	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Bewerbung mit direkter Ansprache und Beratung zur Beteiligung // Beiträge im Newsletter und auf den Social Media Kanälen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen // Pressearbeit // Beiträge in den Medien der Jugendfeuerwehren Hessen und auf deren Social Media Kanälen • Eigene Unterseite auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen für die Sammlung der Wettbewerbsbeiträge • Jurysitzung zur Auswahl der Preisträger/innen und Begleitung bei der Umsetzung der Gewinnerideen
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Einreichung von 28 Wettbewerbsideen von Jugendfeuerwehren aus allen Teilen Hessens • Auswahl von zehn Gewinnerideen bei der Jurysitzung und Auftaktworkshop zur Umsetzung der Gewinnerideen mit fachlichen Impulsen rund um Nachhaltigkeit, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit • Auszeichnung von zehn Projektideen sowie professionelle und finanzielle Unterstützung (je 2.000 Euro) bei der Umsetzung • Präsentation der Ergebnisse beim Aktionstag zum 50-jährigen Jubiläum der Hessischen Jugendfeuerwehren in Marburg mit einer Poster-Ausstellung und einem Rundgang mit dem Hessischen Innenminister Peter Beuth

Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Biologische Vielfalt • Einen Beitrag leisten zum Schutz und zur Förderung der Biologischen Vielfalt in Hessen • Mitmach-Aktion vor der eigenen Haustür: „Wilde Ecken“ in Hessen entdecken und entstehen lassen
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindergärten und Kommunen
Kampagnen-elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipativ konzipierte und umgesetzte Kampagne // Kampagnenidee entstand bei der Arbeit am Schwerpunktthema Biologische Vielfalt (Details siehe Kapitel 5.; ab Seite 18) • Kampagnen-Startschuss bei der Veranstaltung „Hessen aktiv: Gemeinsam für Biologische Vielfalt“ am 11. September 2015 in Frankfurt

	<p>am Main und Kampagnenabschluss beim Nachhaltigkeitsempfang zum 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit in Wetzlar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roter Faden der Kampagne: „Wilde Ecke“ entdecken und entstehen lassen, beobachten und auf der Kampagnenwebseite dokumentieren • 21 Botschafter/innen aus allen Bereichen der Gesellschaft unterstützen die Kampagne und riefen Missionen aus: Die Missionen luden alle Bürger/innen ein, aktiv zu werden und dabei verschiedene Facetten des Themas Wildes Hessen und Biologische Vielfalt zu entdecken – von Tierbeobachtungen über Beobachtungen von Pflanzen bis hin zu Anregungen zu weiteren Aktivitäten. • Kampagnen-Webseite www.wildes-hessen.de mit interaktiver Hessenkarte zur Darstellung der „wilden Ecken“ und Mitgliederbereich für die Teilnehmer/innen und Multiplikator/innen zum Download von Kampagnenmaterialien • Umfassende begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – überregional und regional durch die Botschafter/innen • Weitere Aktivitäten zur breiten Bewerbung der Kampagne: <ul style="list-style-type: none"> ○ Direkte Ansprache von Akteuren mit der Bitte, als Multiplikator/innen in den eigenen Netzwerken aktiv zu werden und dabei das Multiplikatorenpaket aus Presstexten und Postkarten als Werbematerial und Textbausteine für unterschiedliche Medien zu nutzen ○ Beiträge auf der Webseite und im Newsletter der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ○ Beiträge im Newsletter der Hessischen Landesregierung ○ Mehrfache Berichterstattung in der Plattform – Der Zeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ○ Diverse Beiträge in den Social Media Kanälen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ○ Nutzung der Fotos zur Bestückung des Jahreskalenders „Biologische Vielfalt“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Einreichung von rund 240 Beiträgen und mehr als 1.400 Fotos von den „wilden Ecken“ auf der Kampagnenwebsite • Umsetzung von 13 „Missionen“, das heißt besondere, zeitlich befristete Herausforderungen, die von den 21 Botschafter/innen ausgerufen wurden • Die große Bandbreite der Missionen zeigte sich ebenso in ihren verschiedenen Adressaten: Die Mehrheit der Missionen richtete sich an

	<p>alle Bürger/innen Hessens; es gab aber auch spezielle Missionen zum Beispiel für Kinder oder Sportvereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch bundesweites Engagement war gefordert: Prof. Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), rief zusammen mit der Hessischen Umweltministerin Priska Hinz die Mission „Hessen ist wild! – Deutschland auch?“ aus. Die Mission lud alle Bürger/innen Deutschlands ein, eine „wilde Ecke“ im Garten, auf dem Balkon oder dem Grundstück entstehen zu lassen. • Breite Medienresonanz zur Kampagne und zu den Missionen, zum Beispiel auch im Hessischen Fernsehen bei „Alle Wetter“
--	--

Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Bevölkerung und vor allem junger Menschen für das Thema Nachhaltiger Konsum • Ideen für Nachhaltigen Konsum im eigenen Lebensumfeld sammeln, verbreiten und deren Multiplikation anregen • Nachhaltigkeitsengagement der jungen Generation sichtbar machen
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Menschen aus Hessen bis 24 Jahre
Wettbewerbs- elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipativ konzipierter und umgesetzter Wettbewerb // Wettbewerbs- idee entstand bei der Arbeit am Schwerpunktthema Nachhaltiger Konsum (Details siehe Kapitel 5.; Seite 21) • Weitere Ausarbeitung des Konzepts mit Akteuren des Steuerungskreises und Jugendlichen // Jugendworkshop unter anderem zur Gestaltung der Materialien und zur Definition der Wettbewerbskriterien • Start des Wettbewerbs im Rahmen des Nachhaltigkeitsempfangs beim 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit in Wetzlar • Sammlung der Wettbewerbsbeiträge auf der Webseite • Breite Bewerbung des Wettbewerbs und Berichterstattung durch Pressearbeit, über die Kommunikationskanäle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (Newsletter, Social Media, Zeitung „Plattform“) und über die Akteure aus dem Steuerungskreis, die Jurymitglieder sowie über weitere Multiplikator/innen und Netzwerke anhand eines Kommunikationspakets mit Postkarten, Textbausteinen und Webbannern // Etablierung des Hashtags #weilwirweiterdenken im Rahmen von Social Media // Persönliche Ansprache von aktiven Jugendlichen und Einladung zur Beteiligung

	<ul style="list-style-type: none"> • Jurysitzung zur Auswahl der drei Preisträger/innen // Publikumsvoting auf Facebook zur Auswahl des Publikumspreises • Die vier Gewinnerideen setzen ihre Ideen um und erhalten dabei Unterstützung und finanzielle Mittel bis 7.500 Euro pro Idee • Vorstellung der Ergebnisse der umgesetzten Ideen beim Nachhaltigkeitskongress 2017 „Hessen aktiv: So wollen wir leben!“
Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • 43 eingereichte Beiträge stellten sich dem Voting der neun Jurymitglieder. • Die Jury wählte 15 Nominierte – fünf je Kategorie – aus und bestimmte die drei Preisträger – jeweils einen pro Kategorie. • Die Nominierten stellten sich im Facebook-Voting dem Publikum und sammelten gemeinsam rund 15.000 Klicks. // 931 Gefällt-mir-Angaben erhielt der Publikumsfavorit. • Jede Gewinneridee erhielt finanzielle Mittel bis zu 7.500 Euro sowie Rat und Tat für die Umsetzung. • Die Ergebnisse der Umsetzung wurden beim Nachhaltigkeitskongress „Hessen aktiv: So wollen wir leben!“ vorgestellt. // Die Umsetzung läuft auch nach dem offiziellen Abschluss weiter, zum Beispiel wird das Radverleihsystem Rentcycle in Gießen etabliert und die Resteküche hat weitere Einsätze rund um die Rettung von Lebensmitteln.

Kreativwettbewerb „So wollen wir leben!“ (laufend)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die persönliche Vision einer lebenswerten Zukunft auf kreative Weise zum Ausdruck bringen und zeigen, welche Aspekte in einer lebenswerten Welt von morgen besonders wichtig sind • Zur Auseinandersetzung mit den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs) anregen • Die Vielfalt von Nachhaltigkeit zeigen, Engagierten eine Bühne bieten und weiteres Engagement anregen
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere Jugendliche aus Hessen // Als Einzelpersonen oder in Gruppen
Wettbewerbs- elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipativ konzipierter und umgesetzter Wettbewerb // Wettbewerbs- idee entstand bei der Arbeit am Schwerpunktthema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) (Details siehe Kapitel 5.; ab Seite 19) • Weitere Ausarbeitung des Konzepts mit Akteuren des Runden Tisches // Workshop zur gemeinsamen Ausgestaltung und zur Definition des

	<p>Ziels und der Inhalte // Vorstellung und Diskussion des Konzepts am Runden Tisch BNE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startschuss beim Nachhaltigkeitskongress 2017 „Hessen aktiv: So wollen wir leben!“ // Workshop im Rahmen des Kongresses mit Anregungen zur Ausgestaltung möglicher Beiträge // Aktive Einbindung des Wettbewerbs in das Jubiläumsjahr unter dem gleichen Motto • Sammlung der Wettbewerbsbeiträge auf einer interaktiven Hessenkarte auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Breite Bewerbung des Wettbewerbs und Berichterstattung durch Pressearbeit, über die Kommunikationskanäle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (Newsletter, Social Media, Zeitung „Plattform“) sowie über die Akteure vom Runden Tisch BNE und deren Netzwerke anhand eines Kommunikationspakets mit Postkarten, Textbausteinen und Webbannern
Vorläufige Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Einreichungsfrist für Beiträge endet am 15. Juni 2018 // Bis zum 17. April sind bereits 9 Beiträge eingegangen und zahlreiche weitere in der Ausarbeitung • Der Wettbewerb wird in vielen Aktionen und Veranstaltungen der Partner als Ansatzpunkt für die inhaltliche Arbeit mit den SDGs genutzt und so beworben, zum Beispiel richten RENN.west in Hessen und die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. eine „Ideenschmiede – So wollen wir leben“ aus, bei der die teilnehmenden Jugendlichen intensiv an möglichen Wettbewerbsbeiträgen arbeiten. • Alle Wettbewerbsteilnehmenden sind eingeladen, ihre Beiträge am 5. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit der Öffentlichkeit zu präsentieren // Acht ausgeloste Beiträge erhalten die Möglichkeit, ihre Beiträge auf der Bühne des Aktionstages in Wiesbaden am NachhaltigkeitsSofa vorzustellen

9. Publikationen und Materialien

Plattform – Die Zeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen	
Ziele / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt Informationen und Entwicklungen rund um die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in einem übersichtlichen und leicht verständlichen Format zur Verfügung • Unterhaltsamer, ansprechender Schreibstil sowie anschauliche graphische Gestaltung • Vermittelt, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ in all seinen Facetten und umgesetzt in die Praxis bedeutet • Richtet sich an alle beteiligten Akteure, Fachleute sowie interessierte Bürger/innen • Struktur, Inhalte, Ziele, Themenschwerpunkte und Projekte werden vorgestellt und anschaulich erläutert // Beteiligungsmöglichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt • Stimmen und Gesichter aus Hessen rund um das Thema Nachhaltigkeit werden vorgestellt in Form von Interviews mit Akteuren, Statements und Berichten • Berichte über vergangene Sitzungen, Aktivitäten, Aktionen, Veranstaltungen, Projekte, Aktionstage, Initiativen, Kampagnen • Präsentation von Maßnahmen, Entscheidungen, (Projekt-, Wettbewerbs-)Ergebnissen, Studien, Befragungen • Ausblick auf anstehende Sitzungen, Aktivitäten, Aktionen, Veranstaltungen, Projekte, Aktionstage, Initiativen, Kampagnen und Einladung zum Mitmachen • Übergreifende Informationen zu nachhaltiger Entwicklung, Tipps zu mehr Nachhaltigkeit in der Praxis und Motivation zu eigenem Engagement
Veröffentlichung	Ein- bis zweimal jährlich // Bisher 15 Ausgaben
Auflage	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 1.500 als Printversion • Alle Ausgaben stehen außerdem als digitale Versionen zur Verfügung
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Postalisch an die Akteure der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und interessierte Fachkreise • Bestellung der Druckausgabe bei der Geschäftsstelle möglich • Digitale Version auf der Webseite • Auslage bei Veranstaltungen

Newsletter	
Ziele / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leser/innen werden im Newsletter über Neuigkeiten aus der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen informiert • Kurze Meldungen über Projekte oder Neuigkeiten von Partnern, die mit dem Bereich Nachhaltigkeit verbunden sind • Tipps, Terminankündigungen, Veranstaltungshinweise und Wettbewerbsaufrufe zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit • Situationsbezogen werden auch neue Kategorien in den Newsletter mit aufgenommen, zum Beispiel wurde im Rahmen des Jubiläumsjahres eine Sonderrubrik für die „Stimmen zum zehnjährigen Jubiläum“ hinzugefügt.
Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Sommer 2010 • Etwa Vierteljährlich, teilweise höhere Frequenz zum Beispiel rund um die Hessischen Tage der Nachhaltigkeit
Auflage	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell 2.206 eingetragene Empfänger/innen (Stand: April 2018)
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anmeldung für den Newsletter ist auf der Internetseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in der Rubrik „Aktuelles und Services“ sowie in der Fußzeile der Webseite möglich. • In der Zeitung „Plattform“ wird ebenfalls auf den Newsletter hingewiesen.

Materialien zu Veranstaltungen, Kampagnen, Wettbewerben, Aktionstagen sowie zu Informations- und Werbezwecken	
Ziele / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von Sitzungen, wie beispielsweise der Nachhaltigkeitskonferenz, werden Materialien wie Einladungen, Programme, Anfahrtsbeschreibungen, Ausstellungs-, Informations- und Vorbereitungs-materialien erarbeitet und zur Verfügung gestellt • Für Kampagnen, Wettbewerbe, Aktionstage und Veranstaltungen erfolgt die Erstellung von Materialien wie Einladungskarten, Programmen, Postern, Plakaten, Logos, Key Visuals, Faltblättern, Handzetteln, Flyern, Postkarten, Bannern und Webannern. • Es wurden unter anderem bereits drei Auflagen eines Wandkalenders „Biologische Vielfalt“ erstellt, produziert und verteilt. Neben ansprechenden Bildern rund um Biologische Vielfalt (z. B. auch aus den

	<p>Einreichungen der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“) enthält der Kalender Informationen sowie Tipps zur Förderung der Biologischen Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Bestückung der Aktionsstände, zum Beispiel beim Hessestag, wurde diverse Give-aways produziert. Dabei stehen Give-aways im Vordergrund, die eine konkrete Verwendung haben (z. B. Bleistifte, Brillentücher u. ä.). Alle Give-aways wurden nachhaltig und fair produziert.
Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> • Jeweils passend zum Anlass erfolgt die Veröffentlichung im Vorfeld zur Bewerbung, direkt zum Anlass als Give-away oder als Präsentation sowie im Nachgang, zum Beispiel auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.
Auflage	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Blick auf Ressourcenschonung liegt der Fokus auf der digitalen Bereitstellung der Materialien. • Werbematerialien als Printversion bzw. als Give-aways zur breiten Verteilung werden in angemessener Stückzahl produziert.
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Auf der Internetseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen stehen im Download- sowie im Mitgliederbereich die Materialien in elektronischer Form zur Verfügung und können teilweise bei Bedarf von den Akteuren selbst gedruckt werden. • Webbanner sind ausschließlich zur papierlosen Verwendung auf Webseiten, in Newslettern oder als Teile von E-Mail-Signaturen vorgesehen. • Einladungskarten und Programme zu Sitzungen, Wettbewerben und Aktionstagen werden digital per E-Mail oder bei Bedarf als Printversion auf dem Postweg versendet. • Die Anmeldung für Sitzungen, Wettbewerbe und Aktionstage erfolgt online auf der Webseite. • Flyer und Postkarten werden in erster Linie über Multiplikator/innen und Kooperationspartner/innen, zum Beispiel Veranstalter/innen bei den Aktionstagen oder Botschafter/innen der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“ verteilt • Außerdem erfolgt die Auslage und Verteilung von Materialien bei Veranstaltungen und an Aktionsständen.

Filme	
Ziele / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltsame visuelle und auditive Zusammenfassung von Ergebnissen eines Jahres, Ergebnissen in den Schwerpunktthemen, Veranstaltungen und Aktionstagen
Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Filme • Länge zwischen ca. drei und ca. 16 Minuten • Die Filme wurden zu folgenden Anlässen bzw. Themen produziert: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rückblick zehn Jahre Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (10:31) ○ Jahresrückblick 2016 – 2017 (8:40) ○ Jahresrückblick 2015 – 2016 (10:44 Min.) ○ Präsentation der Zwischenergebnisse des Steuerungskreises „Biologische Vielfalt“ 2015 (7:17 Min.) ○ Präsentation der Zwischenergebnisse des Steuerungskreises „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ 2015 (7:52 Min.) ○ Präsentation der Zwischenergebnisse des Steuerungskreises „Nachhaltiger Konsum“ 2015 (5:44 Min.) ○ Nachhaltigkeitskongress 2017 (3:20 Min.) ○ Kurzpräsentation Wettbewerb #weilwirweiterdenken (1:14) ○ Regionale Jugendforen „Lebensqualität – Glücklich in Hessen?!“ (2015) (4:54 Min.) ○ Dokumentation zweiter Jugendkongress 2009 (5:22) ○ Dokumentation erster Jugendkongress 2008 (16:01) ○ 4. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit 2016 (6:44 Min.) ○ 3. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit 2014 (6:10 Min.) ○ 2. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit 2012 (4:53 Min.) ○ 1. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit 2010 (5:13 Min.)
Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Filme stehen auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen zur Verfügung: Auf der Startseite sowie in der Rubrik „Rückblick in Bild & Ton & Text“. • Einsatz bei eigenen Veranstaltungen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und darüber hinaus • Präsentation auf YouTube • Verteilung über Social Media Kanäle

10. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit	
Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnete Pressearbeit für die Gesamtstrategie • Pressearbeit durch Multiplikator/innen und Veranstalter/innen anhand von Vorlagen und aufbereiteten Pressepaketen
Pressemitteilungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Versand von 55 Pressemitteilungen zur Gesamtstrategie, teilweise mit ausführlichen Hintergrundinformationen • Erstellung und teilweise Versand von 125 regionalisierten Pressemeldungen, z. B. zum Hessischen Tag der Nachhaltigkeit, zu Gewinner/innen der Wettbewerbe und zu regionalen Veranstaltungen wie den regionalen Jugendforen • Unterstützungspakete für Multiplikator/innen und Veranstalter/innen zur eigenen Nutzung • Beantwortung von Presseanfragen
Veröffentlichung	<p>Am Beispiel des 4. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr als 500 Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien • Radio und Fernsehen: 13 Veröffentlichungen • Reichweite gesamt: ca. 33 Millionen Empfänger/innen <p>Am Beispiel der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rund 300 Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien • Radio und Fernsehen: drei Veröffentlichungen • Reichweite gesamt rund vier Millionen Empfänger/innen

Webseite	
Start	<ul style="list-style-type: none"> • Frühjahr 2008
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> • www.hessen-nachhaltig.de
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Information rund um nachhaltige Entwicklung und zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen • Mobilisierung und Angebote zur Interaktion und Beteiligung

	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Werbe- und Informationsmaterialien für Veranstaltungen, Kampagnen und Wettbewerbe
Beispielhafte Kennzahlen aus 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Besuche: 156.597 • Seitenaufrufe: 574.916 • Kontinuierlich steigende Zahl unterschiedlicher Besucher/innen (monatlich im Durchschnitt mehr als 10.000)
Historie	<ul style="list-style-type: none"> • Launch einer ersten Informationsseite im Frühjahr 2008 • Aufbau eines umfassenden Portals mit zugehörigen Unterseiten als sogenannte Communities jeweils je Startprojekt ab 2009 • Relaunch der Plattform zum Jahreswechsel 2014/2015 mit neuem Content Management System und umfangreichem Mitgliederbereich; dadurch vereinfachte Einbindung von nutzergeneriertem Content, zum Beispiel auf interaktiven Karten und in Konsultationen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Neuigkeiten und umfangreiche Informationen rund um die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und ihre Aktivitäten • Darstellung des strukturellen Aufbaus sowie der inhaltlichen Schwerpunkte mit Informationen und Ergebnissen • Download von Pressemitteilungen, Publikationen, Informations- und Wettbewerbsmaterialien • Ankündigungen von Aktionen, Veranstaltungen, Wettbewerben • Tools, z. B. für Online-Konsultationen, Wettbewerbsteilnahmen, Anmeldung zu Veranstaltungen, interaktive Karten • Umfassende Begleitung von Veranstaltungen und Aktionstagen mit Nutzerbackend, Materialiendownload und Darstellung der Beiträge im Frontend • Newsletter und Informationen zu Ansprechpartner/innen

Social Media	
Start / Kanäle	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Juni 2015: Facebook und Twitter
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> • Facebook: @NachhaltigkeitsstrategieHessen • Twitter: @NHS_Hessen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Information • Mobilisierung • Interaktion

	<ul style="list-style-type: none">• Vernetzung
Frequenz / Reichweite	<ul style="list-style-type: none">• Ca. zwei bis drei Posts pro Woche pro Kanal• Facebook: 1.042 Abonnenten; bis zu 1.275 Personen mit einem Facebook-Post (Stand April 2018)• Twitter: 269 Follower; Reichweite: bis zu 6.103 Personen mit einem Tweet (Stand April 2018)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Informationen rund um nachhaltige Entwicklung• Aufrufe zum Mitmachen bei Wettbewerben, Aktionstagen, Veranstaltungen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und darüber hinaus• Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

11. Aktivitäten mit finanzieller Förderung

Aktivitäten, die aus Mitteln der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen unterstützt wurden	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von breitem Engagement für nachhaltige Entwicklung • Setzen von Impulsen und gezielte Unterstützung von innovativen Ansätzen • Unterstützung bei der Etablierung und Verstetigung von Aktivitäten bieten
Beispielhafte Projekte und Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Summer School und Sommer Camp 2010 zur Weiterbildung des Jugendbeirats zu jungen Nachhaltigkeitsexperten/innen • Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau und Betrieb der BNE-Internetplattform ○ Konzeption und Produktion von Klimaschutzkisten ○ Konzeption und Umsetzung von Unterrichtsmodulen an hessischen Grundschulen zu den Themen Biodiversität und Wasser zum Schuljahr der Nachhaltigkeit ○ Konzeption und Umsetzung einer Lernwerkstatt Klimawandel ○ Evaluation der Projekte „Lernwerkstatt Klimawandel“ und „Solarautos bauen“ ○ Transferkonzepte für das Schuljahr der Nachhaltigkeit und die Regionalen Netzwerke BNE sowie Lehrerfortbildung • Impulsveranstaltung der Regionalen BNE Netzwerke und des Subnetzes Hessen im RENN.west am 1. Juni 2016 • Fachtagung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen – BNE als Antwort auf globale Herausforderungen“ am 8. März 2017 • Handreichung „Nachhaltigkeit lernen“ zum KMK (Kultusministerkonferenz)-Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer/in • Konzeption und Umsetzung eines internationalen Recyclingprojekts • Konzeption und Einrichtung einer Kinder- und Jugendimkerei • Konzeption und Erstellung von didaktischem Material für BNE-Arbeit mit Geflüchteten • Bildungsoffensive „Finanztest macht Schule“ • Projektwoche Frankfurter Nachhaltigkeitslabor Modul Plastik • BNE-Förderung der Lernstation „neugierig wie Leonardo da Vinci“ • Projektwoche Sekundarstufe II Nachhaltigkeitslabor Modul Mode in Frankfurt am Main

	<ul style="list-style-type: none">• Konzeption und Umsetzung von elf Fachforen auf der 4. Sportinfra• Diverse Präsentationen zum Thema Elektromobilität, zum Beispiel auf der Internationalen Automobil-Ausstellung• Konzeption und Umsetzung einer Veranstaltung „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen: Die CO2-neutrale Landesverwaltung“ mit dem Hessischen Staatsminister Dr. Thomas Schäfer am 4. Oktober 2012 in Brüssel• Modellstudie „Nachhaltiger Bergpark Kassel“• Konzeption und Umsetzung der CO2-Lehrpfade Rheinsteig und Rothaarsteig• Konzept, Planung und Umsetzung von zehn NaturaTrails in NATURA2000 Gebieten in Hessen• Bestandsaufnahme nachhaltige Unternehmen in Hessen als Basis weiterer Aktivitäten im Bereich nachhaltiges Wirtschaften• Studie „Nachhaltigkeit in Theatern und Kulturstätten“ mit einer zweitägigen Veranstaltung am 27. und 28. Oktober 2014 in hessischen Theatern• Veranstaltung „ZukunftsTour“ am 12. Februar 2016 in Frankfurt am Main• Erstellung und Pflege der Webseite zur Initiative „BecherBonus“• Symposium „Historische Rebsorten“ mit Bestandsaufnahme und Perspektiven der Historischen Rebsorten im Zuge des Klimawandels• Kooperation mit den Städtischen Werken Kassel // Einrichtung des Energiewegs „Söhre“ im Windpark Söhrewald• Konzeption und Umsetzung Online-Nachhaltigkeitscheck für Kleinstbetriebe in der Pilotregion Frankfurt am Main• Konzeption und Umsetzung Projekt „Essen in Hessen“
--	--

12. Finanzmittel der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Für die Umsetzung standen jährlich folgende Finanzmittel zur Verfügung	
2008	424.113,17 €
2009	1.025.644,32 €
2010	2.725.621,04 €
2011	3.058.399,62 €
2012	1.507.317,43 €
2013	767.175,94 €
2014	1.248.527,58 €
2015	1.426.896,17 €
2016	1.661.806,74 €
2017	1.189.004,60 €
Summe	15.034.506,61 €